



aufgeteet

Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste

Ausgabe 11 – Juli 2017

Inhalt u.a.

- Seite 3 Positives Ergebnis ... Interview mit WD
- Seite 6 Blick zurück 13 Jahre Vorstand Platz
- Seite 8 Mit Kraft über die Fairways
- Seite 10 DGL Damen 2. Bundesliga
- Seite 12 DGL Herren 2. Bundesliga
- Seite 14 AK50 Herren 1. Hessenliga / AK50 Damen
- Seite 15 2. Liga Süd AK30 / 2. AK50 Herren
- Seite 16 Das Jugendtraining der Gruppe bis AK14
- Seite 17 AK16 Mädels zur deutschen ...
- Seite 18 Was haben Mannschaftsspieler und ...
- Seite 20 Mehr Probegolfer als erwartet ...
- Seite 22 Der Beirat / Neuer VS Förderverein
- Seite 23 Ehepaarturnier Bildergalerie
- Seite 24 Traum von der US-Profi-Tour/Das Portrait
- Seite 24 Der Roter Milan

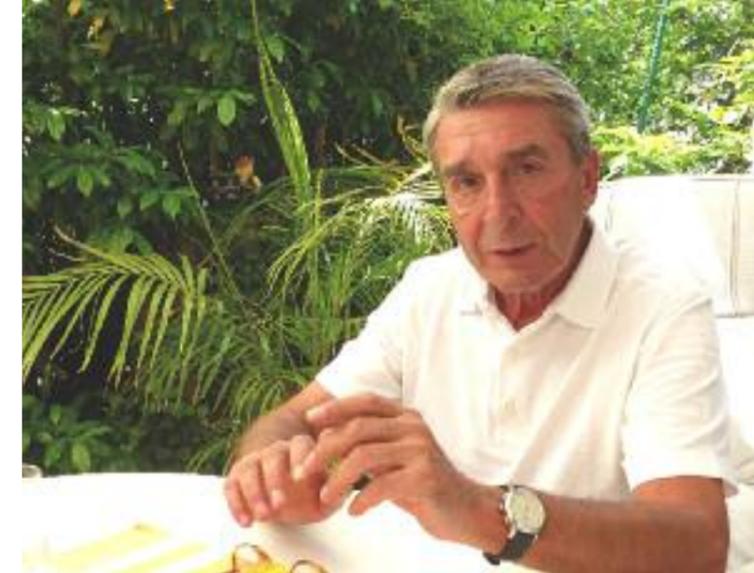


Ein Stein im Mosaik



Wolfgang Dambmann
Präsident GC Neuhof e.V.

über die Chancen mit flexiblen Konzepten auf die Veränderungen im Golfmarkt zu reagieren und über die Möglichkeiten neue Mitglieder zu akquirieren.



Positives Ergebnis im Geschäftsjahr Saison 2016

In der Gesamtbetrachtung war 2016 ein erfolgreiches Jahr. Entgegen dem allgemeinen Trend eines stagnierenden Golfmarktes und im Vergleich zu anderen Clubs konnte sich der GC Neuhof gut behaupten und ist auf Grund strategischer Initiativen gut positioniert. Hierdurch wurde die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und der Mehrwert des Clubs gesichert.

Das Jahr 2016 ist gut verlaufen. Ist gut unter dem Strich gut genug?
Lassen Sie uns bescheiden bleiben. Wir haben viel erreicht, aber nicht alles, was wir uns vorgenommen haben.

Der erwirtschaftete Überschuss für das Jahr 2016 beträgt knapp € 9 Tsd. Geplant waren allerdings € 46 Tsd. Ursache: Wir haben nicht ganz so viele Aufnahmebeiträge erzielt, wie wir geplant hatten. Um ein positives Ergebnis zu erzielen, wurde auf der Kostenseite auf die Bremse getreten und die eine oder andere Investition zurückgestellt – die Sanierung der Duschen beispielsweise.

Was war und ist für Sie der wichtigste Erfolg?
Wir stemmen uns seit Jahren erfolgreich gegen den Trend im Golfsport. Im DGV stagnieren die Mitgliedszahlen während unser Club beständig wächst. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. In den letzten drei Jahren hat unser Club nahezu 13% neue Mitglieder gewonnen. Der Gesamtgolfmarkt mit 732 Clubs im DGV konnte im gleichen Zeitraum 0,85% Neugolfer begrüßen.

Wie konnte das erreicht werden?
Begonnen hat das im Jahre 2013, als wir im Arbeitskreis Marketing sowohl den Golfmarkt als auch unsere eigene Situation untersucht haben. Die wesentlichen Fakten waren: der Golfmarkt stagniert. Unser Club verliert altersbedingt sehr viele Mitglieder pro Jahr. Es ist ein Verdrängungswettbewerb zwischen den Clubs absehbar und potentielle Neugolfer sind sehr zögerlich, wenn es darum geht sich gleich als Ordentliche Mitglieder, also mit einer Vollmitglied-

schaft einem Club anzuschließen. Aus dieser Erkenntnis haben wir die Konsequenz gezogen und gesagt, der Club muss sich einem Strukturwandel unterziehen. Neue Angebote müssen wir schaffen, die an die heutigen Bedürfnisse von potentiellen Golfern gerichtet sind – auch an Clubwechsler.

Das Gesamtziel lautet: solange es geht für die Mitglieder des Clubs eine Erhöhung der Beiträge oder Umlagen zu vermeiden. Die letzte Beitragserhöhung erfolgte 2011 und die letzte Umlage wurde 2013 mit € 200 erhoben. In der Zwischenzeit verfügen wir per Jahresende über ein stattliches Bankguthaben. Aber irgendwann werden wir das „Ende der Fahnenstange“ erreichen und preispolitisch Anpassungen vornehmen müssen.

Welche weiteren Ziele hatten und haben Priorität? Was davon wurde umgesetzt?
Die Ziele waren, neben den genannten, die Festigung und der Ausbau unserer Wettbewerbsposition in der Region. Neue Konzepte zur Mitgliedergewinnung – Ausbau der Jugendarbeit – Erschließung neuer zusätzlicher Quellen für Einnahmen.

Nahezu alle seinerzeit aus dieser Zielsetzung abgeleiteten Maßnahmen wurden umgesetzt und wir arbeiten gemeinsam mit dem AK Marketing an weiteren Ideen zur Mitgliedergewinnung.

Gab es noch andere Initiativen, die sich an die Mitglieder des Clubs richteten?
Ich weiß worauf diese Frage abzielt. Es gab die Idee „Mitglieder werben Mitglieder“, die dann über den Wertscheck umgesetzt wurden – Ihr „Baby“, Herr Frenzel.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitglieder, die sich an der Aktion Wertscheck beteiligt haben. Wir konnten daraus eine stattliche Zahl an neuen Golfern gewinnen – u.a. auch Clubwechsler. In diesem Jahr wollen wir das Instrument Wertscheck wieder nutzen. Dies in Verbindung mit der Tombola, die der DGV im Rahmen der Sonderaktion 2017 gestartet hat. Dabei sind attraktive Preise zu gewinnen, wenn man sich aktiv beteiligt.

Neue Einnahmequellen: Was ist damit gemeint und was davon konnte bisher erfolgreich genutzt werden?
Hier ist als Wichtigstes zu nennen, dass wir die Mitgliedschaft Skyline Course eingeführt und damit endlich einen wirtschaftlichen Nutzen aus unserer 27-Loch-Anlage gezogen haben. Per dato konnten 95 Mitglieder für den Skyline Course gewonnen werden. Damit wurden alle Erwartungen weit übertroffen.

Zweiter Punkt war, dass wir ein Sponsorenkonzept entwickelt haben, um weitere Einnahmen zu erzielen. Der dritte Punkt war, den Club so zu positionieren, dass Fördermittel aus Zuschüssen der Verbände generiert werden können.

Weiterer Schwerpunkt: Die Intensivierung der Jugendarbeit. Auf der einen Seite die Kosten, aber auf der anderen Seite, durch den deutlichen Zuwachs an Jugendlichen, zusätzliche Einnahmen. Das ist ein großer Schritt in die Zukunft. Auch wurden neue Produkte eingeführt, u.a. der Platzreifekurs zum Festpreis. Dieser hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, weil ca. 65% derer, die den Kurs abschließen, als nächste Stufe eine

der verschiedenen Formen der Club-Mitgliedschaft anstreben. Noch ein Punkt; die Gründung des Fördervereins. Dieser unterstützt den Club auf der Basis seiner Leitlinien und ermöglicht damit Dinge, die der Club aus eigener Kraft nicht erreichen könnte. Herzlichen Dank an die Mitglieder des Fördervereins für ihre Unterstützung.

Hat das Ganze unter dem Strich etwas gebracht?

In der Summe konnten wir aus allen genannten Einnahmequellen in 2016 € 260 Tsd. generieren; für 2017 sind hierfür € 300 Tsd. budgetiert. € 300 Tsd. bedeuten auf der Basis von 750 Ordentlichen Mitgliedern € 400 pro Mitglied. Ohne diese zusätzlichen Einnahmen hätten wir den Jahresbeitrag zwischenzeitlich von € 1.650 auf € 2.050 erhöhen müssen. Ich denke, dass ist den meisten Mitgliedern nicht bewusst.

Ist dieses Konzept auch in den kommenden Jahren durchzuhalten?

Die Mitgliedschaft Skyline Course ist relativ stabil. Über die Jahre konnten wir feststellen, dass dieser Personenkreis seine Zeitmitgliedschaft verlängert oder – und das ist der wichtige Punkt – dass sie umsteigen in andere Formen der Mitgliedschaft. In eine Zeitmitgliedschaft mit Anrechnung beispielsweise oder idealerweise in eine Ordentliche Mitgliedschaft. Für dieses Jahr haben wir vorgesehen alle Mitglieder des Skyline Course zu mehreren Abendveranstaltungen einzuladen. Ziel ist es, sie im Dialog zu begeistern, im Folgejahr eine Ordentliche Mitgliedschaft anzustreben.

Thema Clubatmosphäre. Langjährige Mitglieder treffen auf neue Mitglieder. Darunter sind viele Golfeinsteiger. Was unternimmt der Club, um das gesellschaftliche Miteinander zu gestalten?

Es wäre anmaßend zu glauben, der Vorstand könne die Clubatmosphäre direkt steuern. Wir können nur Rahmenbedingungen schaffen, in der Hoffnung damit die Integration neuer Mitglieder und vor allem von Neugolfern zu fördern. So werden beispielsweise mehr Turniere angeboten, die nicht vorgabenwirksam sind. Die Freude am Golfen und das gemeinsame Spielerlebnis steht dabei im Fokus. Vor allem Neugolfern soll damit die Hemmung vor Turnierteilnahmen genommen werden.

Ein weiteres Beispiel ist das Turnier zu Gunsten des Fördervereins. Hier besteht sogar die Möglichkeit mit Mannschaftspielern

oder -spielerinnen gemeinsam in einem Flight zu spielen. Darüber hinaus sind weitere sogenannte „Spaßturniere“ geplant, um den Skyline-Mitgliedern den Parkland Course schmackhaft zu machen. Alles und immer wieder mit dem Ziel, sie zu einer Ordentlichen Mitgliedschaft zu motivieren. Wichtiger Integrationseffekt dabei; gleichzeitig treffen langjährige Mitglieder auf neue Mitglieder. Entweder bereits während des Turniers in den Flights oder danach im Clubhaus beim geselligen Miteinander. Die deutliche Mehrzahl der Neumitglieder gibt uns ein sehr positives Feedback bezüglich der Clubatmosphäre und der Aufnahmebereitschaft durch langjährige Mitglieder.

Was tut der Vorstand, um das nach wie vor eher negative Image des Golfsports abzubauen?

Viele Clubs glauben, dass eine Veränderung bereits durch die gezielte Dachkampagne des DGV zu erreichen ist. Wir glauben jeder Club ist seines eigenen Glücks Schmied. Abnehmend aber immer noch vorhanden ist das Vorurteil, Golfclubs seien eine elitäre geschlossene Gesellschaft. Auch der GC Neuhofer wurde in der Vergangenheit so wahrgenommen. Das wollen wir ändern. In der Zwischenzeit haben wir uns geöffnet. Sei es durch Schnupperkurse, sei es durch Kooperationen mit Unternehmen und insbesondere mit Schulaktionen.

Mehr Mitglieder erfordert mehr Leistung im administrativen Bereich. Was ist geplant, damit dieses an Mehr geleistet werden kann?

Für das Sekretariat von Clubmanager Gerd Petermann-Casanova wird schon seit längerem eine weitere festangestellte Kraft als Verstärkung dringend gebraucht. Mit Rücksicht auf die Kosten haben wir diese Entscheidung nicht getroffen, sondern bisher mit Teilzeitarbeitskräften aufgefangen. Es ist absehbar, dass das nicht mehr lange geht.

Unser geliebtes Clubhaus lässt eine Erweiterung an Arbeitsplätzen nicht zu. Stichwort Arbeitsstättenverordnung. Was ist in naher Zukunft geplant?

Wahrscheinlich müssen wir dieses Thema zum Jahresende angehen. In der Mitgliederversammlung ist das bereits angesprochen und Grundriss-Skizzen zum Umbau der rechten Seite des Erdgeschosses wurden vorgestellt. Derzeit wird geprüft welche Genehmigungen erforderlich sind und welche Kosten entstehen.

Die Beschlusslage im Vorstand ist derzeit, den Umbau in Angriff zu nehmen – wenn das Wirtschaftsjahr 2017 wie geplant verläuft und die Kosten nicht das gesamte Bankguthaben aufzehren. Falls dies nicht möglich ist, wird der erforderliche Umbau in der Mitgliederversammlung 2018 mit einem Finanzierungsvorschlag über Umlagen zur Abstimmung gebracht.

Belastung zur Entlastung. Engagierte Mitglieder braucht der Club. Welche Leistungen werden und welche könnten von Clubmitgliedern übernommen werden?

Es gibt jede Menge Aufgaben im Club, die man auf der Basis beruflicher Erfahrung aus dem Stand erfüllen könnte. Wer beispielsweise im Marketingbereich oder in der Akquisition tätig ist oder war, dem sollte es nicht schwer fallen, eine solche Aufgabe auch im Club zu übernehmen. Wir bitten seit Jahren darum, dass sich mehr ehrenamtliche Clubmitglieder jenseits der Wahlmandate melden um mitzuarbeiten.

Glücklicherweise gibt es den Arbeitskreis Marketing, der den Vorstand tatkräftig unterstützt. Besonders erfreulich ist auch die Zahl der engagierten Mitglieder im Koordinationsteam Jugend. Vor deren Leistungen kann ich nur den Hut ziehen, was da in kurzer Zeit umgesetzt und ermöglicht wurde.

Vor dem Hintergrund zahlreicher personeller Engpässe kann ich nur bedauern, dass die Erweiterung des Vorstands in der Mitgliederversammlung nicht die erforderliche Mehrheit erhalten hat.

Die Zeit bleibt nicht stehen. Wir müssen auf die kommenden Herausforderungen heute vorbereitet sein. Es liegen zahlreiche Aufgaben auf dem Tisch, die vom Vorstand derzeit nicht abgearbeitet werden können. Die Verteilung auf mehrere Schultern ehrenamtlich tätiger Personen wäre die Alternative gewesen. Diese Chance wurde leider vertan.

Zurück zur finanziellen Situation des Clubs. Das Budgetpolster sieht auf den ersten Blick mehr als beruhigend aus. Ein Ruhekissen ist es dennoch nicht. Oder?

Das ist es ganz gewiss nicht. Aber es ist immer angenehmer ein solches Polster zu haben, statt die Tradition von Beitragserhöhungen und/oder Umlagen fortzusetzen, die bis 2012 ausgewiesen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Club die Winter-

monate nur mit einem Überbrückungskredit überstanden. Erst seit 2013 haben wir das nicht mehr nötig und konnten somit ein verlässliches „Standing“ gegenüber unserer Hausbank erarbeiten.

Aber das Rennen beginnt jedes Jahr wieder von neuem. Jahr für Jahr brauchen wir neue Aufnahmebeiträge in der Größenordnung von rund € 350 bis € 400 Tsd. Fallen die aus, wird es sehr eng. Kosten in dieser Größenordnung sind nicht einzusparen. Vieles geht dann nicht mehr. Wir müssen uns deshalb in jeder Saison anstrengen Aufnahmebeiträge in dieser Dimension zu akquirieren und in einem stagnierenden Markt um Wachstum kämpfen.

Stichwort Platz. Top-Qualität ist die für jeden Golfer nachvollziehbare Forderung. Grenzen werden erkennbar, wenn es um die Kosten geht. Dennoch gilt unser Platz als einer der besten. Das hören wir vor allem von Gastspielern. Bewundernswert wie das Greenkeeperteam in der jetzigen Besetzung die anfallenden Arbeiten unserer 27-Lochanlage, dazu die riesengroße Übungsanlage, bewältigt. Gibt es Vergleiche mit Anlagen im Umfeld?

Das ist eine der Kernfragen, die jeden Club bewegen. Ist das Greenkeeperteam zu groß oder ist es zu klein? Die Zahl der Greenkeeper, die in unserem Club arbeiten, ist fast identisch mit benachbarten Clubs. Einziger Unterschied, diese Clubs haben nur 18-Loch Anlagen.

Die Sicherung der Qualität unseres Platzes wird zur größten Herausforderung für unseren Club. Mit dem Ausstieg von Friedhelm Christ aus dem Vorstand geht eine Menge Know-how und Fachwissen zur Platzpflege verloren. Daniel Krafft wird sich als neugewähltes Vorstandsmitglied in dieses Aufgabengebiet einarbeiten müssen. Erschwerend kommt hinzu, dass wir kurzfristig entscheiden müssen, ob der Ende 2017 auslaufende Vertrag mit Nico Hoffmann als Headgreenkeeper verlängert werden soll. Falls keine Einigung erzielt werden kann, stehen wir vor einem radikalen Wandel und einer Herkulesaufgabe für Daniel Krafft:

- Neuer Vorstand Platz
- Neuer Headgreenkeeper
- Neuer Stellvertreter
- Neues Greenkeeperteam.

Dieser Know-how-Verlust auf allen Ebenen, würde nicht ohne Konsequenzen für die Qualität des Platzes bleiben können.

Können die Mitglieder dabei helfen einen solchen eventuellen Übergang „abzufedern“?

Ja, durch Verständnis für diese Situation und die daraus resultierenden Folgen für die Qualität des Platzes. Hier ist Solidarität gefordert und vor allem Geduld.

Wie auch immer die nächsten Monate verlaufen. Meine Bitte an alle Mitglieder ist, die Arbeit von Daniel Krafft nicht gleich mit Kritik zu befeuern, wenn mal etwas zu beanstanden sein sollte. Stattdessen wäre Unterstützung hilfreich. Das höchste Gut unserer Anlage ist der Platz. Er ist unser Aushängeschild. Diesen im gewünschten Zustand zu erhalten geht uns alle an. Unachtsamkeiten gehen ins Geld. Die Grundregeln zu beachten sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Können Sie präzisieren, was mit „Unachtsamkeiten“ gemeint ist und welche Kosten dem Club dabei entstehen?

Dazu gehört die Ausbesserung von Divots auf den Fairways und Pitchmarken auf den Grüns. Diese hinterlassen Eindrücke, die kein Golfer mag und letztendlich Kosten verursachen und Anlass zur Kritik am Platz führen.

Meine Bitte schließt auch andere Unachtsamkeiten ein, dass man nicht an der steilsten Stelle in den Bunker geht, den Sand mit dem Rechen so bearbeitet, wie man in vorfinden möchte, die Fahne nicht schräg aus dem Loch zieht oder zurücksteckt, wie auch den Ball mit dem Putter aus dem Loch fischt und dabei die Lochkante verletzt. Und noch einiges mehr.

Es gibt Schätzungen für den Gesamtmarkt nach denen diese „Verstöße“ gegen Platzregel und Etikette bis zu 10% der Platzkosten erreichen. 10% des Budgets unseres Platzes entsprechen ca. € 150 Tsd. Wenn ich unseren Club deutschlandweit im Mittelfeld einordne und nur 5% Zusatzkosten annehme, entspricht dies € 75.Tsd. pro Saison und damit € 100 Jahresbeitrag pro Ordentliches Mitglied. Ein Einsparpotential, an dem sich jedes Mitglied beteiligen kann und sollte.

Der Club ist der Golf-Club und was noch?

Ein Punkt ist, dass sich der GC Neuhofer gesellschaftlich öffnet. Die Teilnahme an den lokalen oder regionalen Events, zum Beispiel den „Musiktagen Dreieich“ ist ein erkennbarer Schritt dazu. Hierbei erreichen wir einen Personenkreis, der mit Golfspielen wenig bis gar nichts im Sinn hat – noch nicht. Diese Gäste unseres Club reden über Erlebtes und rücken damit unseren Golfclub in ein durchaus wünschenswert positives Licht.

Als Sportverein müssen wir uns in der Region positiv darstellen. Dazu braucht es viele Mosaiksteine, die ein Gesamtbild ergeben. Unser Engagement in der Initiative „Zukunft Dreieich“ ist ein solcher Mosaikstein. Bemerkenswert dabei ist, dass unser Club in den Arbeitspapieren „Zukunft Dreieich“ als Leuchtturm des Vereinslebens bezeichnet wurde. Damit stehen wir in einer gesellschaftlichen Verantwortung.

Das strahlt auch in unsere Jugendarbeit mit hinein. Wir gelten heute bereits als vorbildlicher Verein, der sich engagiert, Jugendliche für den Sport zu begeistern. Die öffentliche Wahrnehmung unseres Clubs ist ein sehr wichtiger Mosaikstein, wenn es um die Werbung neuer Mitglieder geht.

Wir müssen als Club glaubhaft einen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität aller Menschen in der Region leisten, wenn wir negative Vorurteile gegenüber unserem Sport abbauen wollen. Das Erscheinungsbild und das Image des Clubs spielen eine immer größere Rolle bei der Entscheidung von Neugolfern welchem Club sie sich anschließen wollen. Jedes Mitglied in unserem Club kann dazu beitragen das positive Image zu verstärken.

Wie schätzen Sie die Zukunft für unseren Club ein?

Wir sind gut aufgestellt. Es besteht jedoch kein Anlass, sich beruhigt zurück zu lehnen. Wir müssen auch weiterhin neue Ideen entwickeln, um uns im Golfmarkt zu behaupten. Wenn alle Mitglieder das Wohl des gesamten Clubs im Auge behalten und gemeinsam an einem Strang ziehen, ist mir um unsere Zukunft nicht bange.

Vielen Dank für das informative Gespräch, Herr Dambmann.

Mit Wolfgang Dambmann sprach Eckhard K.F. Frenzel

Wir sind offen für Menschen unterschiedlicher Generationen und Spielstärken und pflegen eine anregende Kommunikation in freundlicher Atmosphäre. Wir leben den „Spirit of the Game“, verbunden mit Offenheit, Respekt und Toleranz.
Auszug: Philosophie des Golf-Club Neuhof e.V.

Blick zurück 13 Jahre Vorstand Platz

Friedhelm Christ wurde im Mai 2004 auf der Mitgliederversammlung zum Vorstand Platz gewählt. Sein Vorgänger, Walter Uhrig war einer der Gründungsväter des Golf-Club Neuhof.

„Walter Uhrig wollte altersbedingt aufhören und bat mich seine Nachfolge anzutreten, da er wusste, dass ich von großelterlicher Seite eine Vergangenheit mit landwirtschaftlichem Hintergrund habe“, erinnert sich Friedhelm Christ.

Als Mitglied des Vorstand war sein erstes großes Erlebnis: Platzeröffnung „Blau“ – heute Skyline Course.

Es war am 3. Juli 2004. Gemeinsam mit Ex-Präsident Richard Wild stand er am ersten Abschlag bei der Platzeinweihung und war Zeuge wie Richard Wild mit vollem Schwung den ersten Schlag mitten aufs Fairway setzte. Einen goldenen Ball hatte Clubmanager Gerd Petermann extra dazu präpariert.

Ein unvergessliches Erlebnis. Ein neuer Platz, der dem GC Neuhof neue Mitglieder erschließen und damit wettbewerbsfähiger machen sollte. Für Friedhelm Christ, den frischgewählten Vorstand Platz brachen allerdings keine goldenen Zeiten an. Richtig viel Arbeit war vom ersten Tag an angesagt.

Der alte Platz „Rot/Gelb“ wurde zu seinem Sorgenkind. Die Kritik der Mitglieder über den Zustand des Platzes wurde immer lauter. Die Fehler der Vergangenheit beim Platzbau traten zu Tage. Hier galt es anzupacken. Eine Herausforderung für Friedhelm Christ, die er mit Überzeugung anging. Seine Identifikation mit den Aufgaben als

Vorstand Platz setzten von Anfang an Maßstäbe bei der Durchsetzung von Zielvorgaben. Die Bunker standen nach jedem Regenschauer für Tage unter Wasser, die Grüns waren voller Fremdgräser und die Vorgrüns matschig.

Ein Gutachten über den Zustand des Platzes wurde eingeholt. Das Resultat zeigte, dass ein erheblicher Investitionsstau entstanden war, den es zu beseitigen galt. Engagement war gefragt und Friedhelm Christ trieb an was zu tun war, gemeinsam mit seinen Kollegen im Vorstand und mit Clubmanager Gerd Petermann-Casanova.

Auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2004 wurde die umfangreiche Sanierung und der Umbau des heutigen Parkland Course beschlossen.

Der Platz „Blau“ erwies sich als eine Investition mit Weitblick. So konnten die ersten 9-Löcher des 18-Loch Platzes bereits im Winter 2004/05 saniert werden. Die zweiten 9-Löcher dann im folgenden Winter. Somit standen den Mitgliedern immer 18-Loch spielbereit zur Verfügung. Als recht umfangreich entpuppten sich die Arbeiten. Die Grüns auf dem heutigen Parkland Course wurden nicht nur saniert, sondern komplett neu angelegt. Die Fairways 1 bis 4 und 8 und 12 größtenteils neu modelliert und komplett neue Drainagen verlegt. Alle Bunker neugestaltet und teilweise verlegt und die Bahn 8 um ca. 100 Meter verlängert.

Kein Umbau ohne Stress.

Kaum war auf dem Parkland Course einiges erledigt, ging auf dem Skyline Course der Ärger los. Aufgrund von Materialfehlern an der Hauptleitung der Beregnungsanlage wurde der Skyline Course erneut eine Riesenbaustelle. Ursache war ein Produktionsfehler. Die Rohre wurden porös.

Nicht gerade dienlich für eine Wasserleitung auf der 8 Atü Druck herrschen. Die komplette Hauptleitung wurde neu verlegt – ein Garantiefall. Keine Kosten für den Club, jedoch Belastung und Behinderung beim Spielbetrieb für die Mitglieder.

Vorbildlich das Verständnis und Verhalten der Mitglieder.

Das Thema Golf und Ämter war zu dieser Zeit teilweise kabarettreif. Bei allen möglichen Maßnahmen in den folgenden Jahren galt: Nicht alles was sinnvoll war, wurde auch von den entsprechenden Genehmigungsbehörden akzeptiert.

Mit den Jahren haben sich auch dort die Ansichten geändert. Golf ist inzwischen amtsfähig. „Hier gilt mein besonderer Dank Gerd Petermann-Casanova, der mit mir zusammen unermüdlich mit der unteren Naturschutzbehörde, der Wasserbehörde und den Naturschutzverbänden verhandelt hat“ erzählt Friedhelm Christ.

Kleine Geschichte am Rande.

Zwischen Loch 10 und 11 war 2002 eine Schneise entlang des Teiches geschlagen worden, um den an Wochenenden durch Radfahrer, Spaziergänger und Reiter stark frequentierten Weg zu entlasten. Es fehlte aber die behördliche Genehmigung dazu. Also musste der Weg auf richterliche Anordnung wieder zurückgebaut werden. Die Natur griff zu und die Büsche schlossen sich zusammen, sodass in kurzer Zeit alles wieder zugewachsen war. So wie es vorher war.

Es dauerte 3 Jahre, viel Überzeugungskraft und einige Besichtigungstermine vor Ort, bis eine neue Wegführung, etwas weiter vom Weiher entfernt als ursprünglich vorgesehen, genehmigt wurde.

Golf und Natur stehen inzwischen in einem positiven Kontext.

Im lokalen Umfeld hat die Veröffentlichung einer Abschlussarbeit der Biologin Simone Weber, von der J.W.G. Universität Frankfurt, einen großen Anteil an dieser positiven Veränderung. Simone Weber hat von 2012 bis 2013 Flora und Fauna unserer Anlage untersucht.

„Für sich selbst und ihre anstehende Masterarbeit hat sie Erstaunliches entdeckt. Eine anwachsende Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die durch die Nutzung und Pflege des Geländes als Golfplatz erkennbar ist. Das hat am Schluss auch Behörden und Naturschützer beeindruckt“, resümiert Friedhelm Christ.



Im letzten Jahr wurde die Abschlagfläche der Driving Range erneuert und auf 3.000qm erweitert.

Die Abschläge auf dem Parkland Course wurden ebenfalls erneuert. In der Chronik unseres Clubs sind neben der intensiven Nutzung unserer Anlage die internen Turniere, u.a. die Herren-, Damen- und Senioren-Turniere, aufzuführen. Eine Randbemerkung auch hier: Im GCN werden bei weitem die meisten Runden in der Region gespielt – ca. 35.000 im letzten Jahr.

Mehr noch: Es sind die hochkarätigen Verbandsturniere, die auch bei vielen anderen Golfclubs begehrt sind. Beispiele sind:

- IAM 2011, 2013 und 2015
- Deutsche Jugendmeisterschaften
- Deutsche Seniorenmeisterschaften

Die Vergabe dieser Turniere sind Ausdruck für die Qualität unserer Platzpflege und damit auch eine offizielle Anerkennung unserer Anlage.

Diese kurze Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dafür aber auf die Nennung der Mannschaft, die für die Platzqualität verantwortlich zeichnet. Es ist das Greenkeeper-Team, mit dem Friedhelm Christ seit 2004 zusammenarbeitet. In diesen 13 Jahren oder vier Wahlperioden, haben er und das Greenkeeperteam eine ganze Menge erreichen können. Die Auszeichnung „Golf und Natur“ kann man nicht kaufen. Sie muss erarbeitet werden. 2010 wurden die Leistungen mit Bronze und in Silber 2011 ausgezeichnet. Seit 2013 sind

wir in der Klasse „Gold“ angekommen und im gleichen Zeitraum in der Gemeinschaft der „Leading Golf-Courses“ vertreten. Auch hierbei ist die qualitative Bewertung der Anlage ausschlaggebend.

Es kann also nicht viel falsch gewesen sein im Bereich Platz.

Zufriedenheit ist in diesem Bereich ein Fremdwort. Die Natur als Partner erfordert nicht nur großes Fachwissen, vor allem auch Sensibilität in der Zusammenarbeit. In diesem Sinne:

Großes Dankeschön an Friedhelm Christ für Engagement und Zielstrebigkeit, Dinge zu bewegen und umzusetzen, die den Wert unseres Clubs ausmachen. Die Platzqualität ist das entscheidende Argument, wenn es um die beständig steigenden Anforderungen der Mitglieder im Club und um die Gewinnung neuer Mitglieder geht. Von Anfang an war das sein Leitgedanke. Dafür hat er sich stark gemacht. Verbesserungen nicht nur erkannt, vielmehr auch durchgesetzt. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Danach hat er gehandelt. Erfolgreich.

Friedhelm Christ hatte auf der Mitgliederversammlung im Vorjahr Daniel Krafft zu seinem Nachfolger vorgeschlagen. Im Mai dieses Jahres wurde er in dieses Amt auch gewählt. Geben wir Daniel Krafft alle Zeit dazu in die schwere Aufgabe eines Vorstand Platz hinein zu wachsen. Mit Offenheit, Respekt und Toleranz, so wie es im Leitfaden unseres Golfclubs zu lesen ist.

Eckhard K.F. Frenzel

Neuer Vorstand Platz

Mit Krafft über die Fairways

Ich möchte helfen aufzuklären,
wenn es um Fragen rund um den Platz geht.



Offene Informationsstunden verspricht Daniel Krafft, der neue Vorstand Platz. Wann immer möglich, jeweils am ersten Freitag eines Monats während der Golfsaison, will er sich den Fragen rund um unseren Platz stellen. „Innerhalb dieser Informationsstunde hat jedes Mitglied die Möglichkeit Fragen zu stellen. Auch können Vorschläge gemacht und Anregungen gegeben werden“, das ist sein Versprechen.

Das kann jedoch nicht heißen, dass alles was gewünscht, gut ausgedacht und vorgeschlagen wird, auch sofort umgesetzt werden kann. Vorschläge sollten für die Gemeinschaft unseres Clubs sinnvolle sein. Dabei baut Daniel Krafft auf Hinweise der Mitglieder, die den langfristigen Verbesserungen für die beiden Golfplätze Skyline und Parkland Course angemessen sind. Auch die Driving Range

ist mit einbezogen. Kleine Vorgabe: Die Umsetzung der Vorschläge muss dem Platzkonzept entsprechen und im Rahmen des Budgets umgesetzt werden können. Auch bittet er um Neutralität in der Eigenbewertung der Vorschläge. Individuelle Wünsche können nicht der Maßstab für die festgelegte Platzkonzeption sein. Die Beseitigung von eventuellen „Schwachstellen“ jedoch. Diese sollten idealerweise in die Tagesarbeit der Greenkeeper einfließen können.

Daniel Krafft erhofft sich mit den offenen Fragestunden mehr Klarheit und Einsicht für die Arbeit der Greenkeeper. Die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses ist der Hintergrund seines Kommunikationsangebotes. Wissen durch Aufklärung soll zu einem respektvollen Miteinander führen.

Auf alle konstruktiven Fragen wird es eine Antwort geben. Das verspricht interessante Gesprächsrunden.

- Warum wird der Rasen so gemäht wie er gemäht wird.
- Welche Folgen haben Divots und Pitchmarken, wenn sie von den Golfern nicht sofort ausgebessert werden.
- Wann und warum wird aerifiziert, gesandet? Und ... und ...und ...

Ideal wäre auch, wenn die Platzqualität des Skyline Courses auf die des Parkland Courses angeglichen werden kann.

Alles Wissenswerte wird mit fachlicher Unterstützung des Headgreenkeepers so klar beantwortet, dass es auch verständlich ist und akzeptiert werden kann.

Für sich selbst setzt Daniel Krafft die Priorität auf die Grüns und drum herum. Das ist eines der sensibelsten Themen in jedem Golfclub. Klar, dass alle anderen Arbeitsbereiche den gleichen hohen Stellenwert haben, betont der neue Platzchef. Ob das Rough, die Bunker und Bunkerkanten, Büsche, Bäume u.a.m.

„Das Thema Grüns habe ich bei den Platzbegehungen mit meinem Vorgänger Friedhelm Christ bereits angesprochen. Beim Golfen auf der Runde ist aufgefallen, wenn man das Grün anvisiert aber knapp verfehlt, dass der Ball an kahlen Stellen keinen Halt findet und einfach weg- bzw. weiterrollt. Das ist ärgerlich. Ich denke da an die kahlen Stellen an Loch 11 und 13 des Parkland Courses beispielsweise. Einer der Gründe könnte sein, dass kein Wasser von den Beregnungsanlagen dorthin gelangt. Abhilfe können kleine Besprüher bringen, die einen sehr geringen Wasserverbrauch haben und großes Bewirken könnten – hoffe ich.“

Das ist nicht nur aus der Sicht eines Mannschaftsspielers ein durchaus nachvollziehbarer Gedanke. Mit Sicherheit eine Verbesserung, wenn an diesen Stellen wieder Rasen hinkäme. Alle Golfer – ob Spaß- oder Turnierspieler – hätten dann mehr Freude an ihrem Spiel.

„Mit der Aufarbeitung der kahlen Stellen um die Grüns herum, kann noch in dieser Saison gestartet werden. Zusätzliche Kosten fallen nicht an. Im Budget meines Vorgängers, dass wir zusammen abgestimmt haben, sind diese Arbeiten eingeplant.“



Mit allen diesen Maßnahmen werden nicht nur optische, sondern vor allem qualitative Verbesserungen auf dem Platz erzielt.

Weitere Verbesserungen sind geplant. Daniel Krafft hat eine Prioritätenliste gemeinsam mit seinem Vorgänger aufgestellt. Auf das Know-how von Friedhelm Christ will und wird er nicht verzichten wollen. Das zurückliegende Jahr 2016 war zur Einarbeitung gedacht und wurde so auch im vollen Umfang genutzt. Beide haben viel Zeit investiert, um die Sensibilitäten, die einen Golfplatz zu eigen sind, aufzuarbeiten.

Die Natur als Partner folgt ihren eigenen Gesetzen. Jede Jahreszeit hat Überraschungen im Angebot. Auf diese sich einzustellen ist eine Herausforderung. Kein Jahr ist gleich dem anderen. Daniel Krafft sieht das so: „Angenehm für mich, dass mit Friedhelm Christ ein Gesprächspartner bei Bedarf zur Seite steht, mit einem Fundus an Wissen, den er über mehr als ein Jahrzehnt über den Platz angesammelt hat. In Addition mit der fachlichen Kompetenz des Greenkeeper-Teams gehe ich motiviert an meine Aufgabe als Platzverantwortlicher. Schön wäre es, wenn noch das Vertrauen der Mitglieder unseres Clubs und etwas Geduld in der Anfangsphase als dritte Säule dazu käme. Es gibt immer etwas zu verbessern. Sprechen Sie mit mir darüber.“

Ein klares Angebot und eine Bitte zugleich. Auch wir, die Mitglieder können unseren Anteil zur Platzpflege beitragen.

Die Informationsstunde „Platz“ und die als Beispiele aufgeführten Maßnahmen

werden eine Brücke der Verständigung schlagen, zu den Anforderungen der Mitglieder und den fachlichen Möglichkeiten der Greenkeeper.

Darüber hinaus verspricht sich Daniel Krafft auch eine höhere Sensibilität der Golfer mit den Werten der Anlage. Wohlwissend: Es einem jeden recht zu tun, ist eine Kunst die ...

Zur Person: Daniel Krafft
geb. 1974
Ledig, eine Tochter

- Selbständiger Architekt, 10 Mitarbeiter
- Dozent an der HDA, Hochschule für Architektur in Darmstadt
- Mitglied in die Architektenkammer seit 2010
- Berufung in den BDA, Bund Deutscher Architekten
- Auszeichnungen für eine Reihe von Arbeiten
- Hobby: Golfspielen
- Mannschaftsspieler in der AK30

Ehrenamtlich bereits tätig für den GC Neuhof:

- Entwürfe zum Planungskonzept Clubhausvorraum des GC Neuhof 2014
- Initiative zu einer Semester-Ausschreibung „Planung Erweiterung Clubhaus des Golf-Club Neuhof“
- Vorstand Platz: seit 30. Mai 2017

Daniel Krafft wünschen wir, dass alle seine Vorhaben bei diesem „Hochseilakt“ gelingen mögen.

Den Mitgliedern unseres Clubs kann es nur recht sein. Egal mit welchen Ansprüchen, egal in welcher Spielstärke der Platz bespielt wird.

Eckhard K.F. Frenzel



DGL Damen 2. Bundesliga

Katastrophaler Start am ersten Spieltag
 Unerwartetes Comeback am zweiten Spieltag
 Sehr solide Leistungen am dritten Spieltag

Spieltag 4: HEIMSPIEL 23.07.

Am 07. Mai fand das erste Spiel im Golf-Club Rheinhessen Wißberg statt.

Die Spielbedingungen waren miserabel – Dauerregen und Nebel, Spielunterbrechungen und langes Warten. Hinzu kam, dass keine Zeit für die Vierer mehr blieb und somit nur die Einzel in die Wertung fielen.

Ohne Laura Fünfstück und Linn Weber, die sich beide noch in den USA bei ihrer Graduation befanden, hatten wir es ohnehin schon schwer genug.

Außer Eun Ji Park, die an den zweiten 9 Löcher 1 über Par spielte und insgesamt 9 über Par notierte, lief es bei den anderen fünf Spielerinnen nicht gut. Und so kam es, wie es nicht hätte kommen sollen: wir wurden Letzte. Schlimm genug, aber es kam noch schlimmer. Unser größter „Konkurrent“ um den Klassenerhalt, GC Main Taunus, wurde vor Rheinhessen als Gastgeber und dem Frankfurter GC Erste.

Somit gingen fünf Punkte an Main Taunus und nur 1 Punkt an uns.



Jetzt hieß es abhaken und sich auf das nächste Spiel am 28. Mai im Frankfurter GC konzentrieren. Das Wetter schlug diesmal in die entgegengesetzte Richtung um: Sonne, Schwüle und Temperaturen bis 32 Grad.

Diesmal traten wir mit Laura und Linn fast in voller Besetzung an. Eun Ji Park und Viviane Farnung konnten nicht dabei sein. Laura, die erst 2 Tage zuvor aus den USA kam und noch unter Jetlag litt, spielte eine sensationelle 2 unter Par-Runde. Auch Chiara Schumann, unser „Newcomer“ spielte ihr Puffer-Hcp mit 11 über. Marie-Theres Liehs mit 8 und Britta Schneider mit 9 über Par.

Nach den Einzeln lagen wir auf dem geteilten 2. Platz mit Rheinhessen Wißberg und Main Taunus lag auf dem letzten Platz.



Bei den Vierern gelangen Laura und Linn eine tolle 70 (Platzstandard Par 71). Marie-Theres Liehs und mir – nach einem katastrophalen Start mit Trippelbogey und Bogey – erzielten noch eine 6 über Par.

Ende gut, alles gut. Das unerwartete Comeback war vollbracht. Wir bauten unseren zweiten Platz mit 12 Schlägen Vorsprung vor Rheinhessen aus und Main Taunus blieb auf der letzten Position. Die Mädels vom Frankfurter GC wurden verdient Erste und der Marienburger Golfclub wurde, wie am ersten Spieltag, Vierter.

Dritter Spieltag im Marienburger Golfclub.

Leider mussten wir ohne Laura Fünfstück antreten, die in Pyle & Kenfig Golf Club an der südlichen Wales Küste von England die British Ladies Amateur spielte.

Wir Neuhöfer Damen spielten sehr solides Golf auf dem 9-Loch Course – herausragend war an diesem Tag Marie-Theres Liehs mit einer 73, gefolgt von Linn Weber mit 74, Eun Ji Park 76, Anja Lundberg 77, Britta Schneider 78 und Chiara Schumann 79. Doch der Gastgeber nutzte seinen Heimvorteil und wurde nach dem Frankfurter GC Zweiter, GC Rheinhessen Dritter und wir Vierter. Dadurch sind wir wieder auf den letzten Tabellenplatz gerutscht.

So ist Golf. Wir haben aber weiterhin noch realistische Chancen, die Klasse zu halten, denn wir haben ja noch unser Heimspiel am 23. Juli 2017. Wir hoffen natürlich auf die Unterstützung unserer Mitglieder!

Großer Dank geht wie immer an unseren Coach Steve Morland und die neuen Caddies Nita Groth und ihr Maskottchen, Lara Alessandra Aevermann und Alicia Sheel. Nicht zu vergessen unsere unverzichtbaren „alten Hasen“ Putzi, Eva und Julia. Alle waren stets mit guter Laune dabei und somit motivierend – ob bei Regen, Nebel oder Hitzeschlacht.



Die Regenjacken für das Bundesliga-Team der Damen wurden gestiftet vom Versicherungsbüro Schulz e. Kfm.

Silvia Schulz, Kapitänin Damen Bundesliga



DGL Herren 2. Bundesliga Mitte

Das Team Neuhof der Herren und die DGL-Saison 2017: Mixed Emotions zum Saisonbeginn

Flashback: die Saison 2016 war eine der erfolgreichsten der letzten Jahre. Mit dem Gewinn der 2. Bundesliga Mitte, dem Erreichen des Aufstiegsfinals in die 1. Bundesliga und der Rückkehr in die 1. Hessenliga haben wir so ziemlich alles an Erwartungshaltungen zu Beginn der Saison 2016 übertroffen.

Mehr geht fast nicht, und dementsprechend wirken solche Erfolge gleichzeitig als Belastung und Ansporn. Sie wirken aber auch stabilisierend und beruhigend; insofern haben wir auch die Vorbereitungen für die Saison 2017 weitgehend unverändert übernommen und den Kader wiederum nur behutsam ergänzt und weiterentwickelt.

Neben der Aufnahme zweier junger, erfolversprechender Spieler aus unserer eigenen Jugend (Julian Weingardt und Aaron Schneider) haben wir mit Victor Cammann einen erfahrenen Spieler von St. Leon Rot gewinnen können.

Evolution statt Revolution.

Ebenfalls keinesfalls revolutionär war auch unsere Vorbereitung mit einem 4-tägigen Trainingslager, um neben technischen Skills auch der Mannschaft Gelegenheit zum Team Building zu geben.

Der gelungene Saisonstart am Spieltag 1 in Rheinhessen. Neue Saison, neue Herausforderungen.

In der komplett neu zusammengesetzten Gruppe der 2. Bundesliga Mitte war eine ex-ante Standortbestimmung praktisch unmöglich. Neben dem GC Rheinhessen, der einen starken Kader um den National-Team-Germany Spieler Max Schmitt mit einem beeindruckenden Hcp. von +6,3 aufgebaut hat, spielen in unserer Gruppe der GC Heddesheim, der GC Niederreutin und der GC Rheintal.



Am ersten Spieltag in Rheinhessen ...

... herrschten spätwinterliche Bedingungen. Bereits am frühen Morgen mussten die Einzel bereits nach 1 Stunde unterbrochen werden, da Nebel mit Sichtweiten unter 100 Meter ein sinnvolles Spielen unmöglich machte.



Nach einer 1,5 stündigen Unterbrechung wurden die Einzel fortgesetzt, nachdem die Vierer dem verzögerten Spielablauf entsprechend bereits „geopfert“ und somit abgesagt waren. In den ausschließlich in die Wertung kommenden Einzeln gelang uns insbesondere auf den Bahnen 10 bis 18 ein sehr gutes Teamergebnis, und der gerechte Lohn hierfür war Platz 1 in der Tageswertung. Gegen die starken Rheinhessen in Rheinhessen zu gewinnen, war ein mehr als solider Auftakt und eine gute Ausgangsbasis für die weiteren Spieltage.

Die verpasste Chance am Spieltag 2 in Niederreutin

Mit dem Auftaktsieg von Rheinhessen im Rücken ging es voller Selbstbewusstsein zum 2. Spieltag in die schwäbische Provinz um Nagold zum Golfclub Niederreutin. Die gefürchtete Hin- und Rückfahrt über die Karlsruher Autobahn Richtung Freiburg entpuppte sich als „zahnloser“ Tiger, immerhin etwas, und auch das sommerliche Wetter hatte sich quasi „digital“, also nahtlos „off to on“ von Spätwinter auf Sommer umgestellt. Insgesamt also gute Voraussetzungen, um „bei de Schwoabe“ etwas zu reißen.

Doch es kam leider anders. In den Einzeln mussten einige Spieler ziemlich Federn lassen, in der Vierern lief es, im Vergleich zu den anderen Teams, auch nur mittelmäßig. Das konnten andere besser; insbesondere die Niederreutiner nutzen gnadenlos ihren Heimvorteil und auch der GC Rheinhessen hatte das Momentum auf seiner Seite. Letztendlich zogen auch noch die Rheintaler um einen Schlag an uns vorbei, so dass sich im Endergebnis ein ernüchternder 4. Platz ergab.

Erste Erkenntnisse

Somit sind die ersten Eindrücke und Erfahrungen „Mixed Emotions“. Einerseits stark angefangen, andererseits dann unglücklich abgerutscht. Zitat unseres Headpros: „die Golfgötter waren gegen uns“. Trotz allem, das Ziel, sich dieses Jahr schon am ersten Spieltag erfolgsorientiert zu präsentieren, ist erreicht worden.

Eine gute Vorbereitung und die Anwesenheit aller Stammkaderspieler war eine solide Grundlage, um in Rheinhessen gegen den vermutlich stärksten Widersacher im Kampf um den Tabellensieg und somit den Einzug ins Aufstiegsfinale einen achtbaren Erfolg zu erzielen. Der Ausrutscher in Niederreutin ist dahingehend ärgerlich, als dass wir eine selten gute Gelegenheit nicht haben nutzen können, um uns schon frühzeitig abzusetzen.

3. Spieltag: Rehabilitationszentrum Heddesheim

Bei krassen sommerlichen Temperaturen am gefühlten Siedepunkt gingen wir auf „Golfanmese“ in Heddesheim. Und die

Ergebnisse im Einzel zeigten recht schnell, dass der vermeintliche Patient kerngesund ist. Bene Gebhardt „schoss“ eine herausragende 67, also eine 5 unter Par-Runde, der in dieser Saison wiedererstarkte Kevin Giuliani spielte eine solide 72er Par-Runde, und auch der für den erkrankten Tom Barzen eingesetzte Jan Phillip Rau wusste mit einer 74, also 2 über Par-Runde, voll zu überzeugen. Der Rest hielt ihre Scores zusammen und somit lagen wir mit 2 Schlägen vor den nachmittäglichen Vierern in Front.

Bene Gebhardt und Victor Cammann lagen in ihrem Vierer zwischenzeitlich 5 unter Par, konnten die überragende Serie von 5 Birdies in Folge auf den ersten Neun aber nicht ganz halten und kamen mit einer mehr als soliden 71-er Runde ins Clubhaus. Auch die anderen beiden Vierer spielten gut, aber die Niederreutiner machten das noch eine Winzigkeit besser und nahmen uns in den Vierern 3 Schläge ab. Endergebnis 2. Platz mit einem Schlag Rückstand auf Niederreutin – Rehabilitation geglückt. Da sich diesmal das Team aus Rheinhessen auf dem undankbaren 4. Platz wiederfand, stehen wir nach 3 Spieltagen auf einem grundsoliden 2. Tabellenplatz mit einem Punkt Rückstand auf Niederreutin, aber auch einem Punkt Vorsprung vor Rheinhessen.

Damit ist zunächst einmal das Mindestsaisonziel, also das Halten der Klasse, geschafft. Mit 4 Punkten Vorsprung auf die Abstiegsplätze bei 2 verbleibenden Spieltagen – und davon ist der nächste unser Heimspieltag – dürfte unter normalen Umständen nichts mehr anbrennen.

Wir werden sehen und freuen uns darauf, wenn die Mitglieder unseres Clubs an diesem Tag „zuhauf“ kommen, um uns wie auch die Damenmannschaft, die am gleichen Tag ihr Heimspiel hat, zu unterstützen. Es wird ein spannender Spieltag mit großartigem Golf auf unserer wunderschönen Anlage. Wir sind bereit, den anderen Mannschaften – bei aller Gastfreundschaft – zu zeigen, wer „auf unserer Spielwiese“ das Sagen hat. Nämlich die Teams des Golf-Club Neuhof. Ihre Unterstützung ist für beide Bundesliga-Team Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Am 23. Juli ist Heimspieltag. Ihre Unterstützung ist uns wichtig.

Dr. Norman Schenk, Kapitän 2. Bundesliga



AK50 Herren 1. Hessenliga

Nach einem etwas holprigen Start am 1. Spieltag es war am 29. April 2017 in Frankfurt, hat die Mannschaft im Heimspiel am 03. Juni 2017 ihre kämpferischen Qualitäten unter Beweis gestellt und konnte einen guten 2. Platz erreichen.

Eine herausragende Leistung zeigte Dirk Heyen mit 74 Schlägen auf unserem Platz. Dennoch: Das Team aus Frankfurt dominiert klar die 1. Hessenliga, aber mit den Mannschaften aus Rhein-Main und Hanau sind wir nun wieder auf Augenhöhe und unser Neuhof Team hat somit alle Chancen im Kampf um den Klassenerhalt zu bestehen.



Folgende Spieler kamen bisher zum Einsatz:

1. Dirk Heyen
2. Kai Daus
3. Berthold Olschewsky
4. Matthias Schulz
5. Friedhelm Christ
6. Thomas Klee
7. Brian Williamson
8. Philippe Schrader
9. Karl-Heinz Wunderlich

Nicht vergessen:

Am 12. August in Rhein- Main haben wir die nächste Möglichkeit unsere Erstklassigkeit zu verteidigen.

Karl-Heinz Wunderlich, Kapitän AK50 1. Hessenliga

Die AK50 Damen

starten erfolgreich in die erste Saison der 2. Hessenliga Süd

Am 29. April fand das allererste Spiel in der neugegründeten Hessenliga AK 50 Damen statt. Wir spielten bei gutem Wetter auf unserem Heimatplatz und konnten unseren Heimvorteil auch erfolgreich nutzen. Das Scoren ist auf unserem Platz bekanntlich nicht immer ganz einfach. Aber unsere erspielten 78



Bruttopunkte genügten an diesem Tag für den Sieg vor dem Golfclub Main-Taunus (71 Pkte), dem Golfpark Bachgrund (65 Pkte) und dem Golfclub Gut Sansenhof (58 Pkte).

Besonders positiv war das Ergebnis von Elke Zollweg, die zum allerersten Mal ein Ligaspiel bestritt. Sie konnte mit ihren 18 erspielten Bruttopunkten das beste Tagesergebnis vorweisen und einen großen Beitrag zum Mannschaftsergebnis leisten.

Auch am 2. Spieltag im Golfclub Gut Sansenhof war es uns gelungen, als Siegerinnen vom Platz zu gehen. Dies war umso erfreulicher, da die Spielbedingungen mit Regen und einstündiger Gewitterunterbrechung diesmal nicht ganz so einfach waren. Aber es gibt Golftage, da stört auch schlechtes Wetter nicht und so konnte dank der erspielten guten Ergebnisse von Silvia Schulz (30 Bruttopunkte), Eva Fünfstück (25) und Elke Zollweg (23), die zudem auch nochmals ihr HCP verbessern konnte, Bettina Kröning (20), Heike Thomas (18) und Andrea Brockmeier (17) der Punkteabstand zum Zweitplatzierten GC Main-Taunus entscheidend ausgebaut werden.

Wir führen mit 8 Punkten und 194 Bruttopunkten noch immer die Tabelle der 2. Liga Süd an, gefolgt von GC Main-Taunus mit 6 Punkten (162 Bruttopunkte), Bachgrund mit 3 Punkten (146 Bruttopunkte) und GC Gut Sansenhof mit 3 Punkten (143 Bruttopunkte).

Heike Thomas, Kapitänin AK 50 Damen Hessenliga



2. Liga Süd AK30-Hessenliga Herren 2017

Platz	Golf-Club	Punkte	über Par	Frankfurt	Friedberg	Neuhof	Hanau
				13.05.2017 (13:00 Uhr)	17.06.2017 (9:30 Uhr)	15.07.2017 (10:00 Uhr)	19.08.2017 (10:00 Uhr)
1.	Frankfurt II	7	98	3 Pkt. / 66	4 Pkt. / 32		
2.	Neuhof	7	104	4 Pkt. / 64	3 Pkt. / 40		
3.	Hanau	3	120	2 Pkt. / 67	1 Pkt. / 53		
4.	Friedberg	3	130	1 Pkt. / 79	2 Pkt. / 51		

Ohne Worte. Einfach gut. Heimspiel am 15.07.2017 Da geht doch noch was.

2. AK50 Herren verteidigt Tabellenführung knapp

Nach dem überzeugenden Auftaktsieg in der ersten Spielrunde in Gernsheim stand nun der zweite Spieltag im Neuhof auf der Tagesordnung. Doch wie schon im Vorjahr, konnten die Spieler des GC Neuhof auf der ungeliebten Platzkombination gelb/blau und einer Gewitterunterbrechung den Heimvorteil nicht wirklich nutzen. Hinter der Mannschaft vom GC Main Taunus mit 106 Bruttopunkten, reichte es für die Heimmannschaft mit 103 Bruttopunkten lediglich zum zweiten Platz. Dritter wurde Gernsheim mit 99 vor dem GC Sansenhof mit 73 Bruttopunkten.

Das beste Ergebnis für Neuhof brachte Otto Haller mit einer 25 ins Clubhaus. Fast genauso gut spielte Karsten Völker mit 24 Bruttopunkten. Die restlichen Zähler für unser Team erspielten Heinrich Baum, Michael Müller, Thomas Lieftüchter und Jürgen Weingardt.

Neuhof führt nun die Tabelle mit 7 Punkten vor Main Taunus mit 6 Punkten an. Allerdings hat der Tabellenzweite noch das Heimrecht. Die beiden letzten Spieltage versprechen spannend zu werden und noch ist alles möglich.

Georg Thomas, Kapitän 2. AK50 Herren



Das im Kinder- und Jugendbereich perspektivisch angelegte „Sommer-Training“ im Golf Club Neuhof läuft seit Mitte April mit einigen Neuerungen.

Das Jugendtraining der Gruppe bis AK14



Durch das erweiterte Trainingsangebot an drei Wochentagen, können die Kinder und Jugendlichen in sechs Trainingseinheiten pro Woche, alle notwendigen Techniken erlernen und erproben.



Fünf Trainer sorgen wechselweise für die Umsetzung der Trainingsinhalte.

Erlern werden alle Grundschläge, die Anwendung in unterschiedlichen Situationen, Golfregeln und das Spielen auf dem Platz. Übungen, bei denen es etwas zu erreichen gilt und dieses mit Gummibärchen belohnt wird, machen den Kindern besonders viel Spaß. Lukas kopiert bereits die Spezial-Annäherungen von Martin Kaymer, „hoher Pitch der lange ausrollt“.

Zur Zeit nehmen in der Altersklasse bis 14 Jahre ca. 50 Kinder regelmäßig am wöchentlichen Training teil und zeigen viel Spaß am Spiel.

Der langfristige Leistungsaufbau im Golfsport lässt sich mit einer erhöhten Trainingsintensität sehr viel besser realisieren. Die meisten der aktiven Kinder und Jugendlichen haben bereits Golf-erfahrung, eine Vorgabe oder nehmen regelmäßig an Turnieren in Hessen und im Heimatclub teil. Neuzugänge werden in die Abläufe integriert und lernen von und mit den Kindern, die bereits länger dabei sind.

Die ersten Ziele, die durch das Training erreicht werden sollen, sind die DGV Golfabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Ähnlich wie in anderen Sportarten, müssen die Kinder die Grundregeln der Sportart erlernen. Dazu gehört im Besonderen die Sicherheit für andere und sich selbst. In der Etikette wird auf den schonenden Umgang mit dem Grün hingewiesen und auf das Beseitigen von Pitchmarken und Sandspuren. Um ein Abzeichen zu erreichen, sollen in den Praxisteilen die Bälle wiederholbar in die richtige Richtung fliegen und die Annäherungen und das Putten passend dosiert werden.

Die allgemeine Koordination und Kondition spielen beim Erwerb der Abzeichen eine große Rolle. Deshalb gilt es als „Pelikan“ im Gleichgewicht zu stehen, als „Hampelmann“ zu springen, einen

Dauerlauf in 5 bis 12 Minuten zu absolvieren. Die DGV-Kinder-golfabzeichen unterstützen und strukturieren den spielerischen und kindgerechten Einstieg in den Golfsport.

Mit dem Gold-Abzeichen ist die DGV Platzterlaubnis verbunden. Mit der ersten Spielerfahrung können die Kinder an der Hessischen First Drive Tour teilnehmen. Durch den Hessischen Golf-Verband übergeordnet ausgeschrieben und die teilnehmenden Clubs organisiert, finden in der Saison in elf Golf Clubs an Wochenenden, Kinder- und Jugendturniere statt.

Für die bis 10-Jährigen gilt es 9 Löcher aus jeweils 200 Meter Distanz zum Loch zu spielen. Damit wird die Spielfreude geweckt, der Kontakt zu vielen anderen Kindern hergestellt und das Verhalten im Turnier geübt.

Die 11 bis 18-Jährigen spielen 9 Löcher, bzw. 18 Löcher „Zähl-spiel mit Sonderregelung“. Nach einer maximalen Schlagzahl wird das Spiel auf der Bahn beendet und 10 Schläge gewertet. Die Spielergebnisse fließen in eine Ranglistenwertung Einzel und Mannschaft ein. Die besten Kinder qualifizieren sich für das Saisonfinale Anfang Oktober.

Die angebotenen Turniere im Verein werden auch an Wochentagen gespielt, um auch auf dem Heimatplatz gut zu scoren.

Ein Teilziel des Trainings ist, die Entwicklung der Kinder mit den Mitteln des Sports zu fördern. Ein Hereinwachsen in die Mannschaften und das Entwickeln sehr guter Leistungen ist ein weiteres Teilziel. Die eigenen Stärken und Schwächen handhaben, Spaß in der Gruppe zu erleben, Spaß daran, golferische Aufgaben zu lösen, trägt dazu bei, eine Bindung zum Verein zu entwickeln. Gemeinsam mit den Trainern und der Unterstützung des Golf-Club Neuhof soll das Golferlebnis für die Kinder ein freudvolles und lang andauerndes sein.

Barbara Helbig 

AK16 Mädels zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert

Glückliche Gesichter am 25.05.2017 im GC Westerwald. Chiara Schumann, Meggie Rittmeister und Lara-Alessandra Aeversmann haben allen Grund dazu. Gemeinsam mit Nita Groth, Cecilia Errolat als Ersatzspielerin haben sie die Qualifikationsrunde zur Teilnahme an der deutschen Jugend Mannschaftsmeisterschaften mit guten Ergebnissen angegangen. Mit den Leistungen der Mädels und Erreichen des zweiten Platzes der Region 4 – Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz – in der Altersklasse AK16, ist auch Kapitänin Linn Weber rundum zufrieden. Gratulation zu diesem Erfolg.



Schon bei den Jugendmeisterschaften des Hessischen Golfverband der AK14/16 am 20. und 21.05. im GC Bad Vilbel machten unsere Mädels auf sich aufmerksam.

In der Altersklasse AK16 belegte Chiara Schumann den 5. und Lara-Alessandra Aeversmann den 6. Platz. Schon nach den ersten 18 Loch war für Magdalena Rittmeister das Turnier zu Ende. Aussichtsreich auf dem 7. Platz liegend, musste sie die zweite Runden verletzungsbedingt streichen.

Auch auf dem Platz des 1. GC Westpfalz waren die drei jungen Damen erfolgreich. Damit wurde die Teilnahme an der Qualifikation zur Nationalen Ausscheidung endgültig klar gemacht.

Auf geht's Richtung Berlin. Nächste Station: „Golfpark Schloß Wilkendorf“. Schönes Spiel für alle und für Euch ein erfolgreiches.



red/ef 

Ergebnisse auf einen Blick: AK16 Mädchen
1. GC Westpfalz –Standard 71

- Chiara Schumann Runden mit 77, 75, 73 Gesamt 225 = +12
- Lara-Alessandra Aeversmann mit 70, 79, 77 Gesamt 226 = +13
- Magdalena "Meggie" Rittmeister 77, 77, 78 Gesamt 226 = +19

Am Cut gescheitert:

- Franziska Höfer 107, 107 nach 2 Runden Gesamt +72

Insgesamt traten an diesem Wochenende in der Pfalz und im Saarland acht Mädchen und Jungen in den unterschiedlichen Altersklassen an.





Was haben Mannschaftsspieler und Mulligans gemeinsam?

Eine Antwort darauf gab der ausgebuchte 3. Cup des Fördervereins, der bei Traumwetter an Christi Himmelfahrt die Teilnehmer begeisterte.

Der Vorsitzende des Fördervereins begrüßte um 10:00 Uhr im Innenhof die Mitglieder des Fördervereins und Sympathisanten sowie 20 Spieler unserer Bundesligamannschaften bei einer kleinen Stärkung mit Snacks und Getränken zu einem vergnüglichen Scramble.

Neu war in diesem Jahr, dass die Mannschaftsspieler als Teamführer ihre jeweiligen Flightpartner erst zu diesem Zeitpunkt bekannt gaben und so gab es manche fröhliche Überraschung.

Um den Teamgeist zu wecken, wurde jedes Team gebeten, für sich einen Teamnamen zu finden. Aber vor allem die stattliche Anzahl verkaufter Mulligans, die nicht nur für Abschläge, sondern auch für Annäherungen oder den letzten Putt eingesetzt werden konnten, zeigte den Teamgeist und den Spaß am gemeinsamen Scores, der sich in kürzester Zeit zwischen unseren Mannschaftsspielern und den Mitgliedern entwickelte.

Für die Single Handicapper und Longhitter einmal eine völlig andere und sehr vergnügliche Art, Par und Birdie zu spielen. Dem Förderverein kommt der Erlös daraus zugute, herzlichen Dank dafür!

Nach dem Spiel tauschten sich alle Teilnehmer bei einem erfrischenden Getränk weniger über den Score als über die erdachten Teamnamen aus: Die Wilden 5, Honey Funny Golfers, die Taktikfüchse, Gutmann Girls, Georginas Harem oder Rough Splitter... Dieses Team bekam für seinen originellen Namen im Anschluss an die Siegerehrung ebenfalls einen Preis.

Die ersten fünf Teams gewannen Gutscheine für den Proshop, Logo-Bälle und den schmackhaften Honig aus der Imker-Kooperation mit Bienenstöcken auf dem Parkland Course. Das traditionelle Spargelbuffet war wie immer für jeden Teilnehmer ein Genuss.

Der Cup des Fördervereins unterstützt damit nun zum dritten Mal das freundschaftliche und sportliche Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder und unserer Mannschaftsspieler. Viele Neuhöfer wollten sich am liebsten jetzt bereits für das Turnier des Fördervereins im nächsten Jahr mit „ihrem“ Mannschaftsspieler verabreden und die Anzahl der geplanten Mulligan-Käufe nahm traumhafte Dimensionen an.

Am Schluss war man sich einig: alle guten Dinge sind 3, aber auf den 4. Cup im nächsten Jahr und noch viele weitere darf man sich freuen.

Der Vorstand des Fördervereins bedankt sich bei allen fleißigen Helfern, beim Management des Golfclubs, dem Proshop, unseren Halfwayhouse-Wirten, unserem Imker sowie dem Gastronomieteam und natürlich bei allen Mitgliedern und Sympathisanten für ihre Unterstützung.

Unterstützen auch Sie mit einer Mitgliedschaft im Förderverein die Jugendarbeit, unsere Mannschaften sowie den Naturschutz.

Martina Harwart 





Mehr Probegolfer als erwartet am Muttertag.

Großer Spielspaß mit kleinem Ball

„Es hat tatsächlich Spaß gemacht“. „Das habe ich so nicht erwartet“. „Den Kindern hat es gefallen, mir aber auch“. Diese Kommentare der Probegolfer und -golferinnen waren am Sonntag, 14. Mai, auf unserer Golfanlage keine Seltenheit.

Ab 10.00 Uhr sollte es losgehen mit dem kostenlosen Probegolfen. Schon vor dem offiziellen Beginn der Veranstaltung wurden die ersten golfinteressierten Besucher von den Golftrainern auf den einzelnen Übungsstationen eingewiesen. Golfschläger und Bälle waren reichlich vom Club bereitgelegt und schon konnte es losgehen.

Anfangs etwas vorsichtig bis ängstlich die meisten der Anfänger. Das änderte sich schnell kurz nach den ersten Hinweisen und Vorgaben der Trainer. Michael Mitteregger, Holger Eissner, Steve Morland und unsere beiden C-Trainer waren in den rund fünf Stunden gut ausgelastet. So mancher „Schnupperer“ entdeckte, welches golferische Talent in ihm steckt.

Richtigen Spielspaß zeigten die Jüngsten, die mit ihren Eltern an den „Schnupperübungen“ teilnahmen.

Clubmanager Gerd Petermann-Casanova hatte gemeinsam mit Jens Jöckel zusätzlich einen SNAG-Golfparcours für die jüngsten „Golfschnupperer“ aufgebaut. Beide haben bei ihren Unterrichtsstunden an den Schulen der Umgebung jede Menge Spielspaß für diese Einsteigervariante bei den Schülern erzeugt.

probiert werden kann. Interesse war jedenfalls klar erkennbar. Nach Abschluss der Veranstaltung waren 62 Fragekarten in der Box. Wobei sich nicht jeder „Schnupperer“ an der Verlosung beteiligt hatte.

Übrigens: Einige der Gewinner haben bereits ihre Wertschecks eingelöst. Na bitte, da geht doch was.

Eckhard K.F.Frenzel

Zum zweiten Mal wurde ein Golferlebnistag auf unserer Anlage angeboten. Aufgefallen war, dass sich im Vergleich zum letzten Jahr mehr Familien mit Kindern auf der Driving Range eingefunden hatten. Lag es daran; es war Muttertag. Oder ist es vielleicht doch ein Indiz dafür, dass Golf auf dem Weg zum Familiensport ist?

Zu gewinnen gab es natürlich auch etwas. Jeder, der am Golferlebnistag teilgenommen hat, konnte einen von 10 Wertschecks gewinnen, mit denen weitere vier Wochen kostenlos Golfen aus-





Diethelm Harwart
geb.: 1940 in Köln

- Betriebswirtschaftsstudium in Köln,
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
- Partner bei KPMG,
- Nach der Pensionierung Mitglied des Aufsichtsrats der KPMG AG stellv. Vorstandsvorsitzender Instituts für den öffentlichen Sektor e.V., Berlin

Seit 2007 Mitglied im Golf-Club Neuhof
Beiratsmitglied seit 2014 in der Funktion des Vorsitzenden

Hobbies: Familie, Skilaufen, Lesen, Musik



Helmut Höfer
geb.: 1967 in Hannover

- Jurastudium in Frankfurt,
- 14 Jahre Rechtsanwalt im Investment Banking der Barclays Bank PLC
- seit 2014 bei Société Générale
- Leiter der Rechtsabteilung für Deutschland und Österreich und Geschäftsführer der deutschen Emissions- und Holdinggesellschaft

Seit 2002 Mitglied im Golf-Club Neuhof;
Beiratsmitglied seit 2014

Hobbies: Familie, Lesen, Musik



Matthias Liebertz
geb.: 1965 in
Jugenheim/Bergstraße

- Seit 1993 selbständiger Immobilienkaufmann;
- Gesellschafter-Geschäftsführer der Liebertz Real Estate GmbH

Seit 2007 Mitglied im Golf-Club Neuhof,
Beiratsmitglied seit 2014

Hobbies: Crossfit mit seinem Sohn, Lesen

Die Ersatzmitglieder des Beirats



Kirsten Schoder-Steinmüller
geb.: 1962 in Langen

- Geschäftsführende Gesellschafterin der Schoder GmbH, Langen
- Betriebswirtschaftslehre, 1984 Abschluss als Diplom-Betriebswirtin, ab 1984 Bereiche Personal, Vertrieb und Controlling, seit 2003 Gesamtverantwortung inklusive Produktion.
- Mitglied Vollversammlung, Präsidiums der IHK Offenbach

- Mitglied im DIHK-Außenwirtschaftsausschusses, Berlin
- Handelsrichterin am Landgericht Offenbach
- Mitglied im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft, Langen eG
- Seit 2011 Mitglied im Golf-Club Neuhof
- Ersatzmitglied im Beirat seit Mai 2017

Hobbies: Golfen, Reisen und Kochen



Renate Frenzel
geb.: 1943 in Dortmund

- Rentnerin
- kfm. Ausbildung, Abschluss als Betriebswirtin
- 25 Jahre GmbH Gesellschafterin einer Media- und Werbeagentur
- 15 Jahre Erfahrung Golfclub Sekretariat

- Seit 2000 Mitglied im Golf-Club Neuhof
- Ersatzmitglied im Beirat seit Mai 2017

Hobbies: Lesen, Golfen, Musik und Theater

Impressum

aufgeteet Ausgabe Juli 2017
„Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste“

f&p 17/018

Herausgeber: Golf-Club Neuhof e.V., Dreieich
Redaktion, Gestaltung und Produktion: Eckhard K.F. Frenzel (ef)
Redaktionsteam: Martina Harwart, Silvia Schulz, Hans Jürgen Fünfstück,

Fotos/Grafiken:
Hans Jürgen Fünfstück, Barbara Helbig, Jens Jöckel, Martin Joppen,
Silvia Schulz, Dr. Norman Schenk, Eckhard.K.F. Frenzel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.
Sie muss nicht mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.

Über welche Themen möchten Sie informiert werden?
Schicken oder mailen Sie uns Ihre Ideen, Fotos, Anregungen
und Vorschläge oder Ihren eigenen Artikel an:

E-Mail: aufgeteet@golfclubneuhof.de

aufgeteet Juli 2017

Neuer Vorstand im Förderverein Golf + Natur Dreieich e.V.

Bodo Rüdiger wurde auf der dritten Mitgliederversammlung des Fördervereins Golf + Natur Dreieich e. V. am 24. April 2017 in den Vorstand gewählt. Er möchte seine Erfahrungen in den Förderverein als zuständiger Vorstand für den Schwerpunkt Förderung der Natur einbringen.

Herr Rüdiger ist seit 2013 Mitglied im Golf-Club Neuhof und seit vielen Jahren passionierter Golfer. Er ist langjähriger DQS-Auditor für Golfplatz-zertifizierung. Die DQS wurde 1985 als erste deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen gegründet. Der DGV lässt seit 10 Jahren das Umweltprogramm Golf & Natur durch die DQS prüfen, um diesem Eigenzertifikat durch eine unabhängige Instanz mehr Objektivität zu verleihen.

Bodo Rüdiger hat im Laufe seiner Tätigkeit als Golfplatz-Auditor zahlreiche Golfanlagen besucht und bewertet. Für ihn gehören Freude am Golfen und das Naturerlebnis unmittelbar zusammen. Herr Rüdiger freut sich nun auf die zusätzliche Möglichkeit, die enge Beziehung zur Natur, den Naturschutz und die Umweltschutzarbeit auf unserer Golfanlage weiter zu vermitteln.

Martina Harwart





Die für den GC Neuhof in der 2. Liga spielende Langenerin Laura Fünfstück gehört zu den besten deutschen Amateur-Golferinnen. Ihr Ziel ist es, demnächst bei den Profis mitzumischen. • Foto: p

Traum von der US-Profi-Tour

Laura Fünfstück hofft zunächst auf Top-Platzierung bei deutscher Golf-Meisterschaft

Von Christian Düncher

OFFENBACH • Wer die Internetseite des College of Charleston besucht, stolpert fast zwangsläufig über ihren Namen: Laura Fünfstück. Die 22-Jährige aus Langen ist zwar zurück aus den USA, aber an der Uni im Bundesstaat South Carolina omnipräsent – und wird es auch bleiben. Denn sie hat wiederholt für positive Schlagzeilen gesorgt, als Studentin und als Sportlerin. Künftig wird ein Laura-Fünfstück-Preis verliehen, berichtet ihr Vater Hans Jürgen.

Er hat allen Grund, stolz auf seine Tochter zu sein. Ihren Bachelor-Abschluss im Fach Finanzen hat sie mit der Bestnote gemacht. Sportlich lief es ebenfalls sehr gut. Die aus

zehn Universitäten bestehende Colonial Athletic Association (CAA) kürte Fünfstück zur Golfspielerin des Jahres. Als erste Studentin ihrer Universität und zweite in der Geschichte der CAA nahm sie an den nationalen Meisterschaften teil und wurde 24. unter 132 Teilnehmerinnen. Damit habe sie den Maßstab gesetzt, so der Verband. Die erste CAA-Golferin, die an den nationalen Titelkämpfen teilgenommen hatte, war 2006 auf Rang 46 gelandet.

Aber auch Fünfstück muss ab und zu mit Rückschlägen zurechtkommen. Bei den British Open der Amateure in Wales schied sie nach einem gutem Start in der K.o.-Phase aus. „Sehr enttäuschend“ sei dies gewesen, gab die 22-Jäh-

rige zu. Denn: Sie hatte nach zwei Runden auf Platz zwei gelegen, scheiterte dann aber schon in der Runde der besten 64 Spielerinnen.

Fünfstück hatte bei der Auftaktrunde Probleme mit dem Wind und lag zwei Schläge über dem Platzstandard (Par), in der zweiten aber vier darunter. „Ich bin sehr froh, hier endlich mal den Cut gemacht zu haben. Jetzt freue ich mich mega auf die Matchplays“, sagte die Langenerin. Dort traf sie aber gleich im ersten Duell auf Mitfavoritin Alessandra Fanali (Italien), die nach schwacher zweiter Runde als 63. gerade noch so in die K.o.-Phase gerutscht war und ausgerechnet dort wieder zu ihrer Form fand. Viel Zeit, sich über das Aus-

scheiden zu ärgern, hat Fünfstück nicht. Die Konzentration gilt bereits den kommenden Aufgaben. Am 29. Juni beginnen die deutschen Amateur-Meisterschaften in München. Die Langenerin hofft trotz starker Konkurrenz auf eine „Top-Platzierung“. Weiter geht es im Juli mit der Team-EM in Portugal und der Einzel-EM in Lausanne. Dazwischen steht ein Zweitliga-Spieltag auf dem heimischen Gut Neuhof an. Nach dem letzten Zweitliga-Spieltag am 8. August geht es zurück in die USA. In ihrer zweiten Heimat will Fünfstück ein neues Kapitel in ihrer Golf-Historie beginnen: Die Amateurin hat das Ziel, sich die Karte für die amerikanische Profi-Tour zu erspielen.

Der Rote Milan* sieht alles

Er fühlt sich wohl auf unserer Anlage und wundert sich über so manches und manchen.



... wiiib wiiib hiäh

Welch' ein heißer Sommer, liebe Golferinnen und Golfer.

Die Saison ist voll im Gang. Jetzt ist es wieder an der Zeit etwas höher zu fliegen, denn die Ligasaison hat begonnen und da fliegen auch die Golfbälle von den "Semiprofessionals" mit ordentlicher Power durch die Lüfte. Junge, Junge, Golfen wird auch immer härter. Klar, die Technik tut ihr Übriges. Dennoch. Spielen muss auch Spaß machen. Verstehet eh' nicht, warum so mancher und manche völlig verkrampt durch die wunderbare Anlage stampfen. Mensch, ihr Menschen seid doch menschlich miteinander.

Daaaa, seh ich denn richtig? Schmeißt der doch einfach seine Zigarettenkippe auf's Fairway. Die qualmt da auch noch so gräulich vor sich hin. Der Rasen krümmt auch schon seine Halme, so er noch welche hat. Ich meine die Stellen, an denen kein Gras mehr wächst. Die rausgeschlagenen Rasenstücke liegen wenige Zentimeter weiter und vertrocknen.



Zurückgelegt und festgetreten könnten sie wieder anwachsen. Weiß doch jeder. Oder?

Was ich überhaupt nicht verstehe, ist die Bezeichnung Teebecher. Was soll das sein? Das weiß ich, dass da kein Tee drin ist. Aber was da alles drin zu finden ist. Alte Handschuhe, Apfelreste, Papier von Powerriegeln, benutzte Taschentücher und Zigarettenschachteln. Man lernt nie aus. Der Weg zum Abfalleimer ist sehr mühsam. Besonders für Golfer. Da muss man ja hingehen ... Mann, oh Mann. Wie gut, dass Golf ein Sport ist, bei dem man nicht auf sich selbst achten muss. Es sind doch immer die anderen, die alle diese kleinen Nachlässigkeiten begehen. Außerdem gibt es auch Leute, die dafür bezahlt werden, alles das zu beseitigen und wieder in Ordnung zu bringen. Kostet allerdings Geld. Macht nichts, bezahlen eh' die anderen. Oder doch nicht?

In diesem Sinne. Ich mach dann mal weiter. Da vorne ist gerade 'ne Maus über ein Divot gestolpert, die hole ich mir. Bis zum nächsten Mal. Schöne Zeit und immer schön dran bleiben am Golfspiel. Ist doch eine der wichtigsten Nebensachen im Leben.

Nicht vergessen, Sie werden beobachtet. Deshalb ...

... wiiib wiiib hiäh

... immer und jedem gegenüber schön fair bleiben, um viel Freude am Golfen zu haben. Ihr Überflieger Milvi

der Rote Milan

* Den Rotmilan (*Milvus milvus*) sieht man fast nur noch in Süd- und Mitteleuropa. .. und auf der Golfanlage des GC Neuhof. Er gehört zu den seltensten Greifvögeln. Mit seinen 64 cm und einer Flügelspannweite von 175 cm ist der Rotmilan größer als der Mäusebussard oder der Fischadler. Als Lebensraum sind Buchen-, Eichen- und Mischwälder mit angrenzender Kulturlandschaft, in dem sie jagen können, bevorzugt. Der Ruf, die Stimme des Rotmilan ist ein jammernendes oder klagendes wiiib wiiib oder hiäh hiäh.

Das Portrait



Linn Weber

Abschluss Bachelor of Arts mit cum laude am Flagler College in St. Augustine/Florida. Wirtschaftswissenschaft mit Schwerpunkt Marketing.

Linn gehörte bei der Gesamtbewertung von akademischen und sportlichen Leistungen zu den 20 besten Studentinnen Floridas.

Sportliche Erfolge: als Teamcaptain der Collegemannschaft mehrfache Berufung in das All Tournament Team der Peach Belt Conference. Bester Turnierdurchschnitt einer Spielerin des Flagler College seit 2004.

Nach einem Sprachaufenthalt (Spanisch) in Südamerika strebt sie ab 01.09.2017 einen Berufsstart bei einer Wirtschafts- bzw. Unternehmensberatung an.

- Ziele beim GC Neuhof: Erfolgreiche
- Teilnahme mit der Mannschaft an den Spielen der 2. Bundesliga.
 - Betreuung der Mädchenteams AK14 und AK16.